



2. Deutsche Glasreiniger-Meisterschaften

3 Fenster unter 30 Sekunden

Bei den 2. Deutschen Glasreiniger-Meisterschaften, die im Rahmen der vogtmesse in Steinheim am Albuch stattfanden, ging es voll zur Sache. Ausgerüstet mit Einwäscher, Abzieher und Putztuch, unter Augen einer strengen Jury und noch strengere Referees, zeigten 45 Gebäudereiniger, was sie drauf haben. Es galt, in möglichst kurzer Zeit drei Turnierfenster zu reinigen. Michael Gallinger, amtierender Deutscher Glasreiniger-Meister, konnte seinen Titel erfolgreich verteidigen.

Schon beim Einmarsch des Gladiators, ausgestattet mit Stachelhelm und Fensterwischer-Lanze, wurde es am 10. Oktober laut in der zur Wettkampfarena umfunktionierten vogt-Auslieferungshalle. Als Maskottchen der zum zweiten Mal durchgeführten Meisterschaften stand der Gladiator auch den Teilnehmenden zur Seite. Allerdings rein moralisch. Helfen war strengstens verboten. Schließlich ging es um den Titel „Deutscher Glasreiniger-Meister 2014“.

Und bei Deutschen Meisterschaften sind die Regeln streng. Jeder Teilnehmer musste in möglichst kurzer Zeit drei spezielle Wettbewerbsfenster einseitig reinigen. Die 1040 x 1153 Millimeter großen Fenster standen dabei in normaler Standhöhe von 110 Zentimeter. Gestartet wurde mit einem sauberen Fenster, das zwischen jedem Teilnehmer wieder getrocknet wurde, so dass für alle gleiche Bedingungen herrschen. Wie in der Formel 1 sind die erlaubten Geräte genau vorgegeben: Neben einem Strip Einwäscher mit 35 Zentimetern, einem Fensterwischer mit 30

oder 35 Zentimetern, Ersatzgummis, Leinen- oder Mikrofaser-tücher musste ein Eimer mit mindestens 11 Litern Volumen eingesetzt werden. Während des Wettbewerbs müssen diese mindestens 8 Liter Wasser und 25 Milliliter Spülmittel enthalten. Kombi-Geräte, oder spezielle Wettbewerbs-Wischer waren verboten.

Nach dem Start mussten die Fenster vollflächig eingewaschen und mit dem Fensterwischer abgezogen werden. Es durften Techniken eingesetzt werden, die es erlauben, während des Abziehens die Ränder zu säubern. Diese waren zusätzlich mit



Der Glasreiniger-Gladiator war das Maskottchen der 2. Deutschen Glasreiniger-Meisterschaften



Schnell, Sauber und Sorgfältig mussten die Teilnehmer sein



Der alte und neue Deutsche Meister Michael Gallinger, der zweit-schnellste Marc Faustmann und der dritte Sieger Sven Hofmann

Leder- oder Mikrofasertuch zu bearbeiten. Auf Glasflächen, Rahmen oder Fußboden verbleibendes Restwasser gab ebenso Abzug, wie Streifen oder nicht gereinigte Flächen. Waren diese unter 75 Millimetern groß, gab es eine halbe Strafsekunde, für größere Fehlerflächen gab es eine volle Strafsekunde. Wer Fenster nicht vollständig eingewaschen hat, Arbeitsschritte nicht ausgeführt oder das Restwasser nicht entfernte wurde von den strengen Schiedsrichtern sofort disqualifiziert. Disqualifizierungen gab es auch bei grob unsportlichem Verhalten, bei falschem Start, bewusst gemachten Fehlern und beim Wegwerfen der Arbeitsgeräte.

Nach zwei Durchgängen wurde für jeden Teilnehmer die schnellere Zeit in die Wertung aufgenommen und der Sieger stand fest. Wie schon 2009 bei der ersten Deutschen Glasrei-



Der Preis für den Sieger - den 1er BMW ein Jahr gratis fahren

niger-Meisterschaft in Stuttgart-Wangen konnte sich der Regensburger Michael Gallinger auch in Steinheim am Albuch gegen die Konkurrenz durchsetzen. Sein Vorsprung: 1,7 Sekunden auf den Zweitplatzierten, Marc Faustmann, und 2,9 auf den Drittplatzierten Sven Hofmann. Die Siegerzeit von Michael Gallinger betrug fabelhafte 29,5 Sekunden. Für drei Fenster. Der langsamste Teilnehmer brauchte 1 Minute und 18 Sekunden.

Neben dem Titel konnte sich der Sieger auch über einen BMW 1er freuen, der im speziellen Meister-Design ihm für ein Jahr zur Verfügung steht. Die Zweit- und Drittplatzierten freuten sich über einen Profi-Sauger.